

UNESCO Projektwoche 2022

Nach drei Jahren corona-bedingter Pause stellen wir hier die Projektwoche 2022 der IGS Zell vor.

Projekt Klasse 5a ist bunt

In dem Projekt "Klasse 5a ist bunt" geleitet von den Klassenlehrern Sonja Schmitz und Stefan Waldecker gestalten die Schülerinnen und Schüler zu ihrer Nationalität oder Heimatland ein Plakat. So repräsentieren die Schüler freudig ihre Herkunft und lernen gleichzeitig auch etwas über andere Kulturen und Länder. Am Tag darauf kochten und aßen die Kinder mit den jeweiligen Lehrern ihr Lieblingsgericht aus ihrer jeweiligen Kultur. Die begeisterte Schülerin Marie-Sophie Binz berichtet: „Es ist sehr schön neue Länder kennenzulernen und etwas über sein eigenes Land zu präsentieren.“

Samira Bejta



Klassenfahrt der 5a u. 5b – Walderlebniszentrum Soonwald

Bei strahlendem Sonnenschein verbrachten die Klasse 5a und 5b drei erlebnisreiche Tage im Walderlebniszentrum Soonwald. Auf dem Programm standen Spiele im Wald zur Stärkung der Klassengemeinschaft. Jeder konnte in der Werkstatt seinen eigenen Nistkasten zimmern und anschließend mit dem Brennpeter ausgestalten. Auch die Unterbringung und die Verköstigung waren hervorragend. Alle hatten viel Spaß und haben sich besser kennengelernt.

Wir – die Klasse 5a – sind bunt

Im Laufe des Schuljahres lernten wir uns immer besser kennen und stellten fest, dass sich unsere Klasse aus elf verschiedenen Nationalitäten zusammensetzt.

So war die Idee für die UNESCO-Projektwoche geboren, die verschiedenen Länder besser kennenzulernen. Bei leckeren landestypischen Spezialitäten der jeweiligen Herkunftsländer erstellten wir Plakate und präsentierten die Nationen.



Projekttag: Die 5b als Möbeldesigner

Nach einer gelungenen Klassenfahrt gestalteten die Schülerinnen und Schüler aus zwei Brettern afrikanische Stühle.



Samira Bejta



Das Projekt wird normalerweise in der Afrika-Projektwoche angeboten.

Corona-bedingt musste dieses Projekt erneut ausfallen. Aber die Klasse 5b nutzte die beiden Projekttage für eine Arbeit, die normalerweise im Rahmen der Projektwoche angeboten würde. Im Vorfeld wurde im Religionsunterricht das Thema Afrika behandelt und über die Schulpartnerschaft berichtet. Mit Bleistift, Stichsäge und Pinsel entstanden in nur zwei Tagen diese Phantasievollen Stuhlobjekte. Ein so kostenintensives Projekt konnte nur durch die Unterstützung des Generalvikariats und des Fördervereins durchgeführt werden.

Die erste Klassenfahrt von 5c und 5d

Die Stufe 5c und 5d fuhren mit ihren Klassenlehrern für zwei Tage vom 20.6 bis 22.6 nach Hermeskeil. Die Tage verbrachten die Schüler mit einem Programm und viel Spaß. Dazu gehörten natürlich Spiele wie Völkerball oder Fußball und auf Bäume klettern die die Gemeinschaft der Klasse stärkte.

Besonders aufregend fanden sie es mit Bauklötzen zu spielen und ihre ganze Energie austoben durften.

Adelina Savcuk



Ab jetzt gemeinsam!

Ab jetzt gemeinsam! Wir in einer Gesellschaft mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen – wie kommen wir noch besser zusammen?

In unserem Projekt der Stufe 6 lernten wir unterschiedliche Kulturen kennen. Wir besuchten anfangs eine virtuelle Stadt am PC und sahen dort Wohnhäuser, Gemeindegebäude und



Gotteshäuser der 5 Weltreligionen. Dazu machten wir mittwochs einen Ausflug nach Bullay in das muslimische Gemeindezentrum/Moschee. Hier erklärten uns der Imam und Herr Akin (sen.) als Übersetzer anschaulich das Interieur dieses Gebäudes mit Gebetsnische, Kanzel usw. und auch die Bedeutung der Gebetszeiten, des Korans, der Kleiderordnung usw. Natürlich beantworteten sie auch all unsere Fragen. Vorher besichtigten wir noch den jüdischen Friedhof in Bullay und bemerkten die Unterschiede zu unseren christlichen Gräbern. Als Einstieg in die Woche und auch zwischendurch spielten wir immer

wieder Interaktions- und erlebnispädagogische Spiele wie "Obstsalat", "Roboterspiel", "Wackeltisch", "Exit-Spiel" u. ä. um uns (evtl. trotz Sprachbarrieren) näher zu kommen. Am letzten Tag kochten wir fremdländische Gerichte und wir resümierten, dass man ganz leicht "über den Tellerrand hinaus" schauen kann:

Das Einlassen auf etwas Neues im Zusammenhang mit eigentlich geläufigen Regeln zu Vertrauen, Respekt, Fairness, Toleranz, Akzeptanz führt uns auf vielfältige Weise zu gewinnbringenden Ergebnissen in allen Gemeinschaften z. B. in Schule, Familie, Clique, Sportverein und Ähnlichem. Das haben wir in dieser Woche auf vielfältige Weise erfahren.



Das ist doch Unkraut – oder etwa nicht?

Leckereien aus Wiesen – und Gartenkräuter?

In dem Kräuter Projekt der Stufe 6, welches von Dorothee Lamprecht und Petra Kunz geleitet wurde, sind die Kinder Wildkräuter an der Mosel, nahe unserer Schule sammeln gegangen. Aus



diesen Kräutern wurden in der Projektwoche verschiedenen Dinge zubereitet. So hat die Gruppe unter anderem Brennnesselsuppe, Kräuterbutter oder Limonade gemacht. Eines der Kinder hat ebenfalls erzählt: "Die Brennnesselsuppe hat mir besonders gut geschmeckt." Die Kinder berichten selbst, dass ihnen das Projekt sehr viel Spaß gemacht hat, da sie gerne kochen und dort auch viel über Kräuter lernen konnten.

Aruna Dörnfeld

Die Projektgruppe beschreibt ihre Arbeit selbst:

Montag: Kräuerlimo herstellen | Dienstag:
Brennnessel-Suppe kochen | Mittwoch:
Kräuterbutter machen | Donnerstag: Wildkräuter-
Salat zubereiten | Freitag Kräuterdip machen



Wir haben jeden Tag auf den Wiesen und rund um die Schule oder an der Mosel Kräuter gesammelt und daraus verschiedene Gerichte zubereitet. Jeden Tag gab es dazu noch verschiedene Kräutertees. Am meisten machte das Essen Spaß. Wir haben außerdem alle Rezepte in einem Rezeptbuch aufgeschrieben, damit wir sie zu Hause nachmachen können.

Celine und Tyler, 6b

Schlau Gärtnern!

Ob Plattenhochbeet oder Tetrapackbeet, nachhaltige Alternativen zum klassischen Garten



Mit diesem Projekt wollten die Lehrer, Benjamin Hartung und Anna Stahlhofen den Kindern zeigen wie man gärt und dabei die Schule verschönern. Sie haben die Arbeit im Garten spaßig gestaltet und den Kindern gezeigt, dass man trotz viel Anstrengung Spaß haben kann. Viele Schüler die an diesem Projekt dabei waren haben auch gesagt: "Das Arbeiten in der Natur hat uns viel Spaß gemacht."

Aruna Dörfeld

Es wurden eine insektenfreundliche Blumenwiese sowie zwei Hochbeete mit Kräutern, Blumen, Gemüse (wie z.B. Tomaten und Gurken) für die Schulgemeinschaft angelegt. Für zu Hause haben die SchülerInnen Minibeete (aus Klopapierrollen, Milchtüten, Kisten, Eierkartons u.a.) selbst gebaut und mit Kresse, Schnittlauch, Petersilie, Dill u.v.m. bepflanzt.

Die Gartenarbeit hat – trotz der starken Hitze – großen Spaß gemacht. Zwischendurch gab es Eis zur Abkühlung. Alle freuen sich schon sehr darauf, wenn die Erträge geerntet werden können.

Die 6er außer Rand und Band – Sport auf Bäumen, Wasser und an Land



Sport, Bewegung, Natur, Begeisterung – Endlich einmal wieder das wahre Leben spüren, den Gemeinschaftssinn, die Natur – jenseits von sozialen Medien, Computern, Corona und Handystress einfach nur zusammen sein. In einer Woche mit perfekt an das Wetter angepasster Planung absolvierte die 20-köpfige, gut erzogene und sympathische Schülergruppe aus den 6. Klassen ein anstrengendes und forderndes Sportprogramm. Am ersten und dritten Tag wurden verschiedene Sportspiele wie Fußball, Basketball, Brennball oder Hütchenball, aber auch Annäherungen an Barren- und Reckturnen ganze sechs Stunden am Stück betrieben.

Am Dienstag stand mit der Kanufahrt von Reil zur Schule nach Kaimt der erste Höhepunkt an, bei dem auch ein Bad in der Mosel in Pünderich und Kaimt nicht fehlen durfte. Gegenwind und spaßiger Wellengang zehrten an den Kräften in den 2er- und 3er-Booten, sodass alle froh waren, das Ziel mit Frau aus dem Bruch und Herrn Gindorf wohlbehalten und zufrieden erreicht zu haben.



Am Donnerstag ging es dann regelrecht alpin zu. Auf dem Collissteilpfad kraxelten die Schüler steile Kletterfelsen hinauf, natürlich stets unter der Anleitung der bergerfahrenen Lehrkräfte Herr Gindorf und Frau Mohr, die halfen, die richtigen Tritte in der senkrechten Leiter-Krampen-Kombination und an den ausgesetzten Quergängen im Fels zu finden. Das Wichtigste dabei: Alle Schüler wussten sich richtig einzuschätzen, ohne in Panik zu verfallen, sodass einige die Kletterei im Auf und Ab und andere nur bergauf bewältigten. Wieder andere sahen sich das Ganze an, entschieden sich dann aber doch gegen ein Weitergehen oder nahmen direkt den Wanderpfad außenrum. Doch ganz schön luftig das Ganze und die perfekte Vorbereitung auf die Höhererlebnisse, die noch am Freitag bevorstanden! Auf dem Collisturm gab es schließlich ein selbst zusammengestelltes Picknick mit phantastischer Aussicht unter anderem hinunter zur Schule nach Kaimt (siehe Photo), bis rüber in die Eifel und die Briedeler Schweiz. Ach ja: Jona möchte an dieser Stelle nochmal die Erdbeermarmelade von der Oma erwähnen ;).



Auf dem Weiterweg zur Lönshöhe erschloss sich gar noch ein Blick über den Marienburgsattel nach Pünderich, wo die Gruppe mit den Kanus zwei Tage zuvor vorbeigeglitten war. Dann ging quer durch die Wingerte nach Zell hinab. Zu guter Letzt zeigte sich der Zusammenhalt in der Gruppe an einer ganz tollen Geste von René, der den Vers aus der Apostelgeschichte „Geben ist seliger denn nehmen“ wirklich lebte: Vom eigenen Taschengeld gab er jedem eine Kugel Eis aus. Eine wunderbare Stärkung, um nach früherer Rückkehr in der Mittagshitze auf dem Schulhof noch eine Runde Fußball zu spielen.

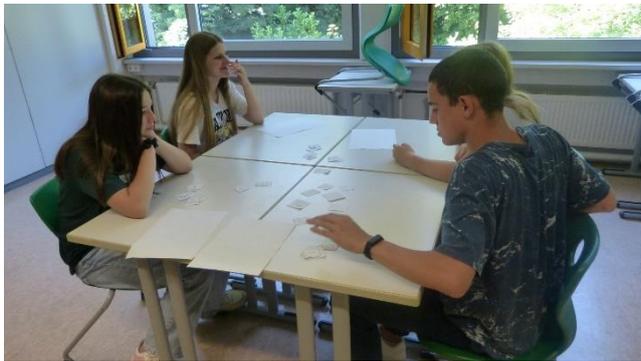
Am letzten Tag ging es wieder hoch hinaus, dieses Mal nicht an den Naturfels, sondern in die Bäume auf dem Mont Royal, wo der Hochseilgarten mit künstlichen Parcours auf die begeisterten Jungs und Mädels wartete. Trotz dunkler Wolken: Kein Tropfen Regen fiel vom Himmel. Die Gruppe schien mit Petrus im Bunde. Ob Ironman, Profiparcours oder 100m-Seilrutsche, für jeden war das Passende dabei. Zufrieden und froh über die Erlebnisse der Woche erreichten alle wohlbehalten den Bahnhof in Traben.

Am Ende steht die Erkenntnis: Das Leben findet draußen statt, nicht auf Bildschirmen und Konsolen, nicht auf Snapchat und dem Handy und nicht im Kopfhörer oder WLAN-Netz. Schüler und Lehrer waren sich einig: Dieser Unterricht dürfte nächste Woche genauso weitergehen. Die gute Nachricht: Schon am nächsten Dienstag folgt der Lauf für Ruanda: Hoffen wir auf tapfere Spendenläufer. Wer glaubt, dass die Kinder bis dahin müde ins Bett fielen, sieht sich getäuscht! „Klingeling“, „Klingeling“, „Klingeling“ – im Zug nach Bullay klingelt das Handy von Elvis. Eltern, die wissen wollen, ob der Zug pünktlich ist? Nein: „Treffen wir uns heute Mittag bei dir?“... Schon hatten die Aldegunder, Alfer und Bremmer Jungs sich wie an den Vortagen zum Fußball verabredet. Und weiter ging es mit Sport, Bewegung, Natur und Begeisterung.



Damian Hippolyt Gindorf

Deutsch und mehr!



Unsere ukrainischen Schüler haben die Projektwoche weiterhin zum Deutschlernen genutzt. Dabei stand nicht nur Lernen im Klassenraum auf dem Programm, auch kleinere Ausflüge, Kochen in der Schulküche oder Gesellschaftsspiele haben den Tagesablauf aufgelockert.

Die Schüler übten beispielsweise das Bestellen von Eis in der Eisdiele, lernten Küchenutensilien während sie ein Rezept nachkochten oder Tiernamen bzw. Fahrzeuge beim Memory-Spielen. Zudem

konnten sie zweitweise, je nach dem Stand des Spracherwerbs, mit an den anderen Projekten teilnehmen oder an den (eintägigen) Studienfahrten mit Freude und Freunden mitfahren.

Mit dieser gebotenen Abwechslung konnte die Motivation aufrechterhalten und das Vokabular vergrößert werden. So versuchen wir, die Schüler aus der Ukraine schnell in unsere Lerngruppen zu integrieren.

Natalie Ries

„Do it yourself“

Nachhaltige Kleidung und Kosmetik



In dem Projekt „Do it yourself“, das von Fabienne Hehl und Jana Stolz geleitet wurde, erstellten die Schüler eigene Handcremes, eigene Lippenbalsams und gestalteten eigene T-Shirts im Batik Style. Die beiden Teilnehmer Eryn Lilly Leihenhorst und Giovanni Reinhardt erzählten begeistert wie viel Spaß es ihnen bereitet hat eigene Cremes herzustellen und genau zu wissen was drinsteckt. Jeder der teilnehmenden Schüler hat nach dem Projekt die Möglichkeit alles was er in dieser Woche gemacht hat mit nach Hause zu nehmen.

Natalie Ries



7b on Tour

Mit einem eigenen Gedicht meldet sich die Klasse 7 von ihrer Exkursion nach Winterberg:

Am Montagmorgen kurz nach acht
haben wir uns auf den Weg nach
Winterberg gemacht.

Im Gepäck die Sonne und viel Spaß,
der Busfahrer gab mächtig Gas!

Schnell wurden die Zimmer bezogen
und abends zu Fuß schon losgezogen.

Kletterwände und Berge haben wir
bezwungen
und zwischendurch auch laut gesungen.

Ob Wandern, Hütten bauen, Fly-Line
fliegen –
wir waren einfach nicht klein zu kriegen.

Die Kartbahn war der absolute Hit
und abends beim Spielen macht auch
jeder mit.

Jetzt ist vorbei der Freizeitstress –
es geht zurück zur IGS!



Besuch der NS- Gedenkstätte in Neustadt an der Weinstraße



Am Montag, den 20.06.2022, hat die gesamte Stufe 9 der IGS Zell die Gedenkstätte für NS-Opfer in Neustadt an der Weinstraße besucht. Begleitet wurden die Klassen von ihren Klassenlehrern (Klasse 9a: Julia Wassweiler, Christian Sieling; Klasse 9b: Julia Peifer, Özgür Akin; Klasse 9c: Marijke Mehrfeld, Frank Schmid).

In der Gedenkstätte konnten die Schüler ihr Wissen zu der NS-Zeit, was zuvor im Gesellschaftslehreunterricht behandelt wurde, anwenden. Natürlich konnten die Schüler auch viele neue Informationen hinzugewinnen.



Die Gedenkstätte war zuerst eine Kaserne der Franzosen nach dem Ersten Weltkrieg, bis sie von den Deutschen im März des Jahres 1933 zu einem der ersten Konzentrationslager umgebaut wurde. Dort wurden Inhaftierte bis zu vier Wochen festgehalten. Sie mussten Strafarbeiten leisten, wie z. B. Straße fegen und wurden unter Beobachtung gestellt und gedemütigt, misshandelt und bis aufs Schlimmste gefoltert. Viele KZ-Häftlinge wurde bei der Zwangsarbeit oft ohne Grund getreten und geschlagen. Die Zustände in den Zellen waren miserabel, oftmals waren mehr als 25 Personen in einem Raum gefangen. In

der NS-Propaganda wurde gesagt, dass die Nahrung nahrhaft und ausreichend sei, doch in der Realität gab es ab dem 18. März 1933 schon keine Nahrung mehr.

Die Inhaftierten waren Gegner der NSDAP, z.B.: Mitglieder der SPD oder der KPD (Kommunistische Partei Deutschlands), Naturfreunde, jüdische Mitbürger und Gewerkschaftler. Ihr einziges Verbrechen war, dass sie Gegner des Nationalsozialismus gewesen sind oder nicht zur Ideologie der Nazis passten.



Heutzutage hat die Stiftung der Gedenkstätte mit der Hornbach Holding AG und der Stadt Neustadt eine Gedenkstätte aus dem damaligen KZ gemacht.



Wir als Schülerinnen und Schüler der IGS Zell finden den Besuch der Gedenkstätte besonders wichtig, weil wir eine UNESCO-Schule sind. Das Erlernen der Ereignisse und Gräueltaten in der NS-Zeit ist sehr wichtig für unsere Bildung und die daraus folgende persönliche Entwicklung. Für unsere Generation ist es sehr wichtig, dass wir uns unsere eigene Meinung zu dem Thema NS-Zeit bilden können, damit es nie wieder zu einer solchen Katastrophe kommen kann. Keiner möchte, dass Menschenrechte verletzt werden oder Menschen nicht in das System passen, denn „die Würde des Menschen ist unantastbar!“ (Artikel 1 Grundgesetz).

Johanna Fischer und Lea Emmerichs

Besuch der 9. Klassen der IGS Zell im Hambacher Schloss

Am Montag, den 21.06.2022, besuchte die Stufe neun der IGS Zell das Hambacher Schloss bei Neustadt an der Weinstraße. Wir wurden herumgeführt und bekamen Vieles über das Schloss und seine Geschichte erzählt.

Das Hambacher Schloss steht im Ortsteil Hambach der rheinland-pfälzischen Stadt Neustadt. Es wurde im Mittelalter erbaut und in der Neuzeit schlossartig ausgestaltet. Wegen des 1832 dort ausgerichteten Hambacher Festes gilt es neben der Frankfurter Paulskirche (dort tagte das erste deutsche Parlament 1848) als wichtiges Symbol der deutschen Demokratiebewegung.



Das Hambacher Schloss erhebt sich auf 376 m Höhe südwestlich, oberhalb von Hambach und westlich, oberhalb von Diedesfeld auf dem nach ihm benannten Schlossberg. Der Berg gehört zur Haardt, einem Gebirgszug am Ostrand des Pfälzerwalds zur Oberrheinischen Tiefebene hin.

Am 8. Mai 1832 verbot der Regierungspräsident Andrian Werburg das Maifest. Zusätzlich ordnete die Regierung an, dass für die Tage vom 26. bis 28. Mai allen fremden Personen der Zutritt und Aufenthalt in Neustadt und Umgebung untersagt war. Der pfälzische Landrat verwehrte sich am 16. Mai 1832 gegen den Eingriff in die Volksrechte. Am 17. Mai wurde daraufhin das Festverbot zurückgenommen.

Auf dem Maifest war das gesamte Neustadter Filialkomitee des „Preßvereins“ vertreten. Die Nachricht hatte sich weit über die Landesgrenzen in Deutschland hinausgetragen, sodass die

25.000-30.000 Festteilnehmer von nah und fern kamen. In den politischen Reden ging es hauptsächlich um die Forderung nach der Einheit und der Demokratie in Deutschland.

Die Demonstrationen der Hambacher für die Freiheit und Einheit des Vaterlandes waren ein Fehlschlag gewesen. Den herrschenden Fürsten und Könige im Deutschen Bund diente die politische Großveranstaltung nur dazu, ihre reaktionäre Ziele noch besser umsetzen zu können.

Mir persönlich hat es sehr gut gefallen, und es war interessant, die Geschichte zu hören, sodass man weiß, wie es dazu kam und welcher Hintergrund sich dahinter befindet. Man erkennt an der Geschichte des Hambacher Schlosses, wie lange die Menschen in Deutschland schon versuchen, in einer freiheitlichen Demokratie zu leben. „Obwohl das Hambacher Fest gescheitert ist, lernt man daraus, dass es trotzdem wichtig ist, sich für die Demokratie einzusetzen und auch heute für sie zu kämpfen“, meint Nele Arens aus der 9a.

Nele Arens

Projekt 3D Modellierung

In der Projektwoche vom 20.06.2022 bis zum 24.06.2022 konnten die Schülerinnen und Schüler der Stufe neun ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Dabei betreute sie der Lehrer Frank Schmid, der den Schülern zeigte, wie man Körper und Köpfe menschlich getreu an einem Computer nachstellen kann. Die Schüler lernten die Programme Blender und Sculpture kennen, womit sie die tollen Modellierungen erstellten. Evelyn Seib sagte: „Man kann seiner Kreativität in diesem Projekt freien Lauf lassen und es gibt kein falsch, außerdem gefällt mir Kunst sehr.“



Lea Emmerichs

Digitales Modellieren

Nachdem wir zum Einstieg in das Projekt betrachtet haben wo überall in unserer Lebens- und Medienwelt uns digitale Skulpturen in Form von 3- Grafik begegnet, wurden neben den Grundlagen und Ursprüngen klassischer Verfahren der 3 D-Modellierung auch neue Entwicklungen des digitalen Sculptings vorgestellt, was sich dann auch in denen im Projekt benutzen Programmen Blender und Sculptris abbilden sollte. Zunächst wurden in Sculptris neue Möglichkeiten intuitiven digitalen Modellierens in 3d vorgestellt erprobt, die in den Folgetagen dann um einen tieferen Zugang mit der Software Blender ergänzt und erweitert wurden.

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler zeigten großes Interesse am Thema und waren teils selbst überrascht am dritten Tag des Projekts in der Verzahnung der beiden Verfahren bereits überzeugende eigenständige Köpfe, Ganzfiguren und Gruppenensembles entwickeln zu können.

Frank Schmid

Projekt Sketch



In der Projektwoche vom 20.06 bis zum 24.06.2022 konnten die Schülerinnen und Schüler der Stufe 9 an dem Projekt "Sketch" teilnehmen. Dabei betreuten sie die Lehrer Özgür Akin und Christian Sieling, die mit den Schülern teilweise eigene Sketche geschrieben haben. "So können Zitate von Lehrern verwendet werden und die eigenen Schauspielkünste verbessert werden", sagt Lasse Budinger. Er findet es auch besonders toll, dass man gemeinsam im Team arbeiten muss. "Es ist auch sehr lustig, wenn man sich über die Lehrer lustig machen darf", sagt Jonathan Arens. Am 15.07.2022 werden die grandiosen Sketche an der

Abschlussfeier von der Stufe 9 und 10 aufgeführt.

Johanna Fischer

Projekt Tanz

In dem Projekt Tanzen üben Schülerinnen und Schüler der Stufe 9 einen Tanz für die Abschlussfeier am 15.7.2022. Der Tanz besteht aus mehreren zusammenhängenden Schritten und wird von Frau Mehrfeld, Frau Peifer, Herr Sieling und Herr Akin eingeübt. Man sieht, dass es den Schülern Spaß macht. Sie freuen sich darauf, später den Tanz vorzutragen und ihre Erfolge zu zeigen. Maja Steffens erzählte: „Ich bin sehr begeistert von diesem Projekt.“ „Mir macht das Tanzen viel Spaß, da viele Freunde von mir in der Gruppe sind“, begeistert sich Leonie Maas.



Projekt Schach



In dem Projekt Schach konnten Schüler aus der Stufe 9 ihr Wissen noch weiter ausbauen. Die Lehrer Rainer Gruschinski und Ralf Quär betreuten die Schüler und gaben ihnen Tipps und Tricks, wie man das Spiel gewinnt. Ruben Roeder erzählte: „Wir haben gelernt, wie man das Spiel eröffnet und wie man am besten an das Endspiel rangeht, zudem lernen wir neue Zugmöglichkeiten um den Gegner Schach Matt zu setzen“. Am Freitag dem 24.06.22 fand ein Schach Turnier statt, bei dem die drei besten Spieler geehrt wurden. In dem 4-stündigen Turnier spielte jeder gegen jeden unter fairen Bedingungen, letztendlich konnten sich die besten drei einen Platz auf dem Siegetreppchen sichern.

Erster Platz:

Nikita Leusch 10,5 Punkte

Zweiter Platz:

Marcel Acar 9 Punkte

Dritter Platz:

Mujo Bejta 8 Punkte



Warum Schach spielen?

Das Schachspiel verbindet Menschen weltweit. Herkunft, Geschlecht, Alter, Religion, Sprache, Gesundheit, Geld, ... spielen keine Rolle. Außerdem schult Schach das logische Denken, erhöht die Konzentrationsfähigkeit, stärkt soziale Kompetenz und macht schließlich auch sehr viel Freude. Im Projekt bei Herrn Quär und Herrn Gruschinski erlernen und vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre theoretischen Kenntnisse und praktischen Fähigkeiten im königlichen Spiel.

Lea Emmerichs

Stufe 9 Babyprojekt

Das anstrengende Babyprojekt wurde von Julia Wassweiler und Sieglinde Schulz ab Mittwoch den 22.6 bis Freitag den 24.6 geleitet. Die Schüler bekamen eine Babypuppe die 3800g wog und sich wie ein echt lebendiges Kind benommen hat. Sie schaltet sich während der Schulzeit aus (7-14 Uhr) und nach der Schule wieder an.

Wir haben die Schüler Evelyn Vogel und Justyn Bak gefragt, was sie genau dort lernen. Sie erfahren von einer Hebamme, was man bei der Ernährung während der Schwangerschaft beachten muss und wie sie genau verläuft.

Besonders interessant finden sie die Geburt eines Babys und lernen genauer wie man mit einem Kind umgehen muss.



Evelyn wählte das Projekt, da sie wissen möchte, wie es ist drei Tage lang mit einem Baby klar zu kommen und ob sie sowas schafft bzw. kann. Justyn hingegen fand es ziemlich anstrengend nach einer Nacht, in der es nur geschrien und er kaum Schlaf hatte. Aber es machte ihm trotzdem Spaß und würde es definitiv weiterempfehlen.

Die meisten finden es trotz der Anstrengung Spaß und meinen es sei eine tolle Herausforderung.

Adelina Savcuk

Tennisprojekt 2022



Während des Tennis Projektes der Stufe 9 haben die teilnehmenden Schüler die Grundschnitte des Tennissports erlernt, die Zählweise im Tennis sowie die Bedeutung der Tennislinien kennengelernt.

Wir hatten viel Spaß. Obwohl es teilweise sehr heiß war, sind wir froh, dass wir dieses Projekt gewählt haben.

Aruna Dörnfeld

Projektwoche Methodentraining – Stufe 11



Das Projekt Methodentraining der MSS 11 wurde von den Lehrern Bastian Diederich, Christine Geißen-Scherl, Sebastian Stahlhofen betreut.

Die Hauptthemen waren:

- Richtig lesen/zitieren
- Zeit einteilen
- Freies Lesen/Reden, gute Körperhaltung
- Lerntypen/Lernmethoden
- Entspannungsübungen (Schülyoga)

Alle diese Themen sollen die Schüler auf das Studium vorbereiten und gleichzeitig schon helfen, die Oberstufe erfolgreich zu meistern. Über den Verlauf des Projektes haben wir mit verschiedenen Schülern gesprochen. Lukas Illgis gefiel das Methodentraining sehr. Jolie Fett sagte: „Ich habe viel über das Zeitmanagement gelernt.“ Conner Bischoff meinte, es habe ihm geholfen zu lernen, wie man sich besser für z.B. Prüfungen/Vorträge vorbereitet. Paula Wendling sagte: „Ich habe jetzt meinen Lerntyp kennengelernt und kann besser lernen.“ Felix Krötz hat freies Sprechen gelernt, und es hat ihm sehr gefallen.



Stufenfahrt der 12er nach Eckernförde



Vom 20.06.-24.06.22 fuhr der Jahrgang 12 der IGS Zell nach Eckernförde. Nach einer Zugfahrt ohne Komplikationen starteten die SuS am Dienstag mit einer erlebnispädagogischen Teamchallenge und Bogenschießen, um die Gruppendynamik zu stärken. Mittwoch ging es zum Standup-Paddeln, nachmittags folgte eine Detektivarbeit in Fünfergruppen zur Identifizierung eines fiktiven Mörders in Eckernförde. Die Siegergruppe wurde mit einem Preis belohnt. Weitere Preise wurden am Abend beim Sandburgenbauwettbewerb verteilt. Den Abschluss der Kursfahrt bildete ein Tagesausflug nach Kiel mit gemeinsamen Mittagessen, bevor Freitag die Heimreise angetreten wurde.

Die Rasenden Reporter – Das sind wir

Wir "Rasenden Reporter" aus der Stufe 9 dokumentieren die gesamte Projektwoche. Zum Team gehören Adelina Savcuk, Milena Lauc, Samira Bejta, Aruna Dörnfeld, Nathalie Ries, Johanna Fischer und Lea Emmerichs. Betreut wurden wir von Kay Baumgarten.

